



Der Bagger leistet Schwerstarbeit: Derzeit wird das alte Bootshaus abgerissen. Der Neubau soll in einem Jahr fertig sein.

Foto: Stieler

Bootshaus weicht Neubau

Ruderer des Wilhelmshausiums bekommen ein neues Vereinsheim

SÜD. Der Ruderverein des Wilhelmshausiums (RVWG) bekommt ein neues Bootshaus. Gestern hat der Abriss des alten und maroden Vereinshaus am Fuldaufer begonnen. Das Gebäude zu sanieren, wäre mit 200 000 Euro zwar nur halb so teuer gewesen wie der Neubau. „Aber damit hätten wir nichts gewonnen“, sagt der Vorsitzende des RVWG, Klaus Engelhardt. Das alte Bootshaus genüge nicht mehr den modernen Anforderungen an den Rudersport.

1906 auf Geheiß des Kaisers erbaut, sei es das erste Ruder-Bootshaus in Kassel gewesen, sagt Engelhardt. Allerdings stammt das jetzt abgerissene Gebäude aus dem Jahr 1950. Der ursprüngliche Bau war bei der Bombardierung Kassels während des Zweiten Welt-

kriegs zerstört worden. Der Stelzenbau neben dem Bootshaus des Rudervereins Kurhessen-Cassel hatte zuletzt nur noch als Bootslager gedient. Alle Vereinsaktivitäten habe man in Kooperation mit Kurhessen-Cassel organisiert, sagt Engelhardt, der bei den Kurhessen Ehrenvorsitzender ist.

Bei der engen Zusammenarbeit soll es auch in Zukunft bleiben. Doch die rudernden Schüler sollen keine Riege im großen Traditionsverein werden. In einem neuen Bootshaus werde ihnen die Chance gegeben, wieder stärker ein eigenes Vereinsleben zu entwickeln. „Es muss ein Haus da sein, wo sich die Schüler wohl fühlen können“, sagt Klaus Engelhardt.

Etwa 200 Gymnasiasten sind Mitglied im RVWG. In den ver-

gangenen Jahren habe es enormen Zuwachs gegeben, sagt Engelhardt. Das sei vor allem engagierten Lehrern zu verdanken. Ganze Klassenverbände seien geschlossen in den Verein eingetreten.

Grundsteinlegung steht bevor

Mitte kommender Woche soll der Abriss des alten Bootshaus beendet sein. Für den 11. September ist die Grundsteinlegung geplant. Als Bauzeit veranschlagt Klaus Engelhardt ein knappes Jahr. Möglich werde der Neubau nur durch die Hilfe der Eltern der Wilhelmshausiums. Sie steuern mit Spenden 120 000 Euro zu den Baukosten bei. Die Resonanz auf den Spendenaufruf sei großartig. Schließlich werde das neue Bootshaus nicht nur ein Haus für den Ru-

derverein, es bekomme auch zwei moderne Seminarräume, in denen an Wochenenden oder an Nachmittagen geschult werden kann. Das Untergeschoss des Hauses werden drei Bootshallen bilden und zur Fulda hin wird sich eine Terrasse erstrecken. Je 80 000 Euro für den Neubau kommen vom Land und von der Stadt, der Verein selbst finanziert die fehlenden 120 000 Euro über Kredite. „An Tagen, an denen das Haus nicht genutzt wird, wollen wir es vermieten“, sagt Engelhardt.

Der Vereinsvorsitzende sieht mit dem neuen Haus wieder rosige Zeiten auf den Ruderverein zukommen. „1989 hatte das Wilhelmshausium den besten Schüler-Achter Deutschlands. Daran wollen wir wieder anschließen.“ (psd)